

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 44

Artikel: Susten : die schönste Alpenstrasse vor der Vollendung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

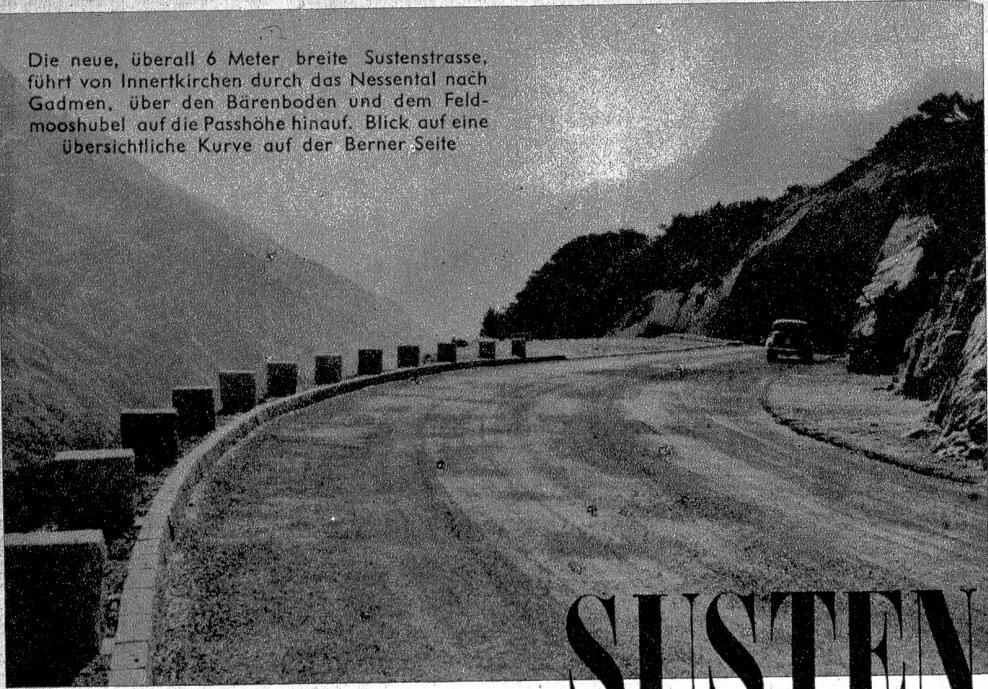
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue, überall 6 Meter breite Sustenstrasse, führt von Innerkirchen durch das Nessental nach Gadmen, über den Bärenboden und dem Feldmooshubel auf die Passhöhe hinauf. Blick auf eine übersichtliche Kurve auf der Berner Seite



SUSTEN

Im Herbst 1937 hatte das Berner- und Urnervolk in Volksabstimmungen den Vorschlägen ihrer Regierungen um Errichtung einer Alpenstrasse über den Sustenpass mit grossem Mehr zugestimmt.

Acht Jahre nach diesem bedeutsamen Volksentscheid geht das gewaltige Werk, die schönste Strasse der Alpen und damit eine der schönsten und imposantesten Bergstrassen der Welt überhaupt, der Vollendung entgegen. Die Sustenstrasse, welche das obere Aare- mit dem Reusstal verbindet, zweigt in Innerkirchen von der Grimselstrasse ab, führt durch das Nessental nach Gadmen, von da über den Bärenboden und den Feldmooshubel in Kehren

zum Gasthof «Steingletscher» hinauf und erreicht auf 2258 m ü. M. die Passhöhe, die zugleich die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Uri darstellt. Die Länge der neuen Sustenstrasse beträgt auf Berner Seite 28 Kilometer, der zu überwindende Höhenunterschied 1633 Meter. Die maximale Steigung beträgt 9 Prozent, jedoch nur an einigen wenigen Stellen. Die Strasse wurde durchwegs mit einer Fahrbahnbreite von sechs Metern erstellt.



Durch das malerische Meiental fällt die Strasse nach Meien und nach Wassen im Reusstal ab.

Die Bedeutung der neuen Sustenstrasse ist jedem Laien klar: In militärischer Hinsicht ist der Bau einer direkten, fahrbaren Verbindung zwischen den operativ hochbedeutsamen Tälern der obere Aare und der Reuss eine Notwendigkeit geworden. Besonders für die Südfront, als sichere, weiter rückwärts in den Bergen liegende Nach- und Rückschublinie, als Ersatz für Grimsel und Furka, hat die neue Strasse die höchste Bedeutung.

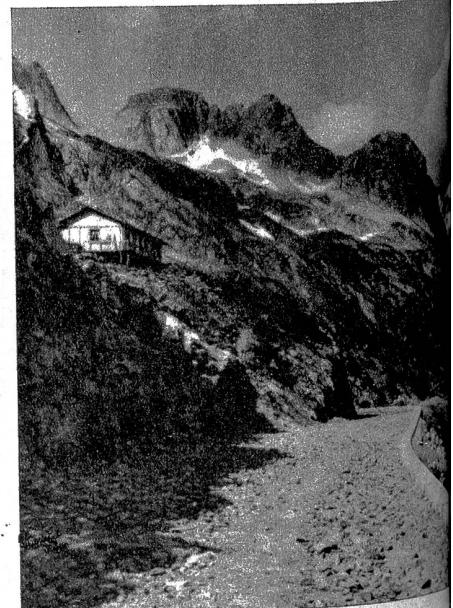
Die Sustenstrasse wird im Nachkriegs-Fremdenverkehr eine bedeutsame Rolle spielen. Es ist vorauszusehen, dass, sobald sich die Verhältnisse in Europa einigermaßen stabilisiert haben werden, der Autotourismus einen kolossalen Aufschwung nehmen wird. Bereits vor dem Krieg fuhren 300 000 Autos mit Feriengästen in unser Land ein. Der Autofahrer wünscht nicht nur gute, sondern auch neue Strassen. Die Sustenstrasse ist nicht nur rein technisch für den Automobilisten

Die schönste Alpenstrasse vor der Vollendung

interessant, sondern bietet dem Fahrer eine Fülle landschaftlicher Schönheiten.

Die Sustenstrasse wird aber auch der einheimischen Gebirgsbevölkerung Hilfe bringen. Die Verkehrsvermehrung wird nicht nur der Hotellerie und dem Gastgewerbe zugute kommen, sondern dürfte den abgelegenen, entvölkerten Tälern die langersehnte wirtschaftliche Besserstellung bringen. Zum Schluss sei endlich darauf hingewiesen, dass der Bau der schönsten Alpenstrasse der Schweiz hunderten von Leuten während einer Reihe von Jahren gute Beschäftigung gegeben hat. Bemerkenswert ist, dass während der ganzen Bauzeit keine Unfälle mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen waren, was in Anbetracht der Grösse des Werkes und der technischen Schwierigkeiten einmalig ist.

Das Schweizer Volk hat während der Kriegsjahre in aller Stille an einem wirklichen Friedenswerk gearbeitet.



Bis auf den Strassenbelag fertiges Strassenstück kurz vor der Passhöhe auf der Urner Seite. — Links: Blick auf das obere Teilstück der neuen Strasse auf der Urner Seite.



Oben:

Weg zwischen Titlis und dem Sustenhorn schwängende Paßroute, welche den Sustenhorn-Gletscher berührt

Rechts:

Ein interessante Wendekurve mit Felsdurchbrüchen. Die durchschnittliche Steigung der Strasse beträgt 7 Prozent, an einigen Stellen 9 Prozent

Rechts aussen:

Die Schneemassen blockieren den Eingang zum Passtunnel auf der Urner Seite



Eine neue Teufelsbrücke? Ueberbrückung eines Tobels auf der Urner Seite

Rechts oben:

Unzählige Kunstbauten waren nötig, um das Strassenstrasse vor den Lawinengängen zu schützen. Innenverkleidung eines Strassen-tunnels auf der Urner Seite

(Photopress Zürich)

Mitte rechts:

In einem mächtigen Tunnel führt die Strasse unter dem Pass durch von der Berner Seite ins urrenerische Meiental hinüber. Hier der Tunnelausgang auf der Berner Seite



Die Passhöhe auf 2258 Meter bildet die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Uri